

München, den 25. Februar 2015

Müll- und schadstofffrei Einkaufen im Supermarkt

Für alle, die die Abfallflut und Sorgen um mögliche Schadstoffe in Kunststoffverpackungen gründlich satt haben, gibt es nun eine nachhaltige Alternative: Ein ultraleichtes Säckchen aus feiner Bio-Baumwolle ersetzt Papier- oder Plastiktüten an der Gem#üse- oder Brottheke.

Federleicht und fair hergestellt: Die **naturtasche** der Designerin Annliese Bunk braucht zusammengefaltet nicht mehr Platz als ein Taschentuch. Mit ihr will die Münchnerin „ein Zeichen gegen den Verpackungswahn in Supermärkten setzen und beweisen, dass Produkte auch in Deutschland fair produziert werden können.“ Die Tüte wiegt gerade einmal 15 Gramm und damit genauso viel wie eine vergleichbar große Papiertüte. So lässt sie sich problemlos in jeder Hand-, Hosen- oder Jackentasche verstauen und ist immer dabei.

Doch das sind nicht die einzigen Vorteile der neuartigen Umverpackung für alle offenen Waren, die an der Kasse nach Gewicht oder Stückzahl bezahlt werden müssen: Die Tüte ist aus extrem feinem, glatten und stabilen Bio-Baumwoll-Gewebe, und hält problemlos mehrere Kilo Gewicht aus. Sie ist bei 60 Grad waschbar und lange verwendbar. Der atmungsaktive Stoff hält die Waren frisch und bewahrt ihr Aroma und ihren Geschmack.

Das GOTS-Zertifikat für nachhaltige Produktion garantiert, dass die **naturtasche** unter ökologischen, sozialfreundlichen und gerechten Bedingungen gefertigt wurde. Dies gilt sowohl für die Herstellung des Stoffes in Indien als auch für das Nähen der Säckchen in München und Pfullingen in Deutschland. Ein Teil der Taschen entsteht im Rahmen des Projektes „Zuverdienst“ in München-Haidhausen, das Menschen in schwierigen Lebenslagen unterstützt.

naturtasche

- hilft, Müll zu vermeiden und entlastet die Umwelt.
- ist gut für die Gesundheit, denn das reine Naturmaterial ist im Gegensatz zu Kunststoff frei von Schadstoffen und hormonell wirksamen Chemikalien.
- spart Rohstoffe, denn Baumwolle wächst schneller nach als Holz für Papier.

Erhältlich in zwei Größen:

26 x 36 cm, Gewicht 15 g, Preis: 4,- €

32 x 46 cm, Gewicht 24 g, Preis: 5,- €

naturtasche

- für Bessermacher, die aktiv Müll vermeiden möchten
- für Weiterdenker, die lieber auf Schadstoffe verzichten
- für Verantwortungsbewusste, die faire Projekte fördern

Drei gute Gründe, auf Plastik zu verzichten

Müll vermeiden

Millionen Tonnen von Plastiktüten erfüllen ihren Zweck nur kurz und landen dann als schwer abbaubarer Müll in der Umwelt. Etwa 90 Prozent der weltweit gebrauchten Plastiktüten landen auf Mülldeponien. In Abhängigkeit der eingesetzten Kunststoffe lagern sie dort je nach Plastiksorte zwischen 100 und 500 Jahre lang bis zum vollständigen Zerfall¹⁾.

Papiertaschen belasten die Umwelt weniger als Plastik. Würde man jedoch alle Plastiktaschen in der EU durch Papiertaschen ersetzen, müssten zusätzlich 2.200.000 Bäume gefällt werden.

Links:

<http://www.firmm.org/de/news/artikel/items/plastik-abfall-im-ozean>

<http://www.theoceancleanup.com/the-problem.html>

Schutz der Tierwelt und Artenvielfalt

Dünne Plastiktüten, die ins Meer gelangen, werden von Tieren oft für Quallen gehalten und gefressen. Nicht zuletzt viele Meeresschildkröten verenden auf diese Weise.

Plastik und andere Kunststoffe enthalten Chemikalien, die in natürlichen Organismen ähnlich wie Hormone wirken. Je mehr dieser Substanzen in die Umwelt gelangen, desto mehr häufen sich negative Auswirkungen auf die Fortpflanzungsfähigkeit vieler Tierarten.

Links:

<http://www.ingenieur.de/mediaviewer/show/323565>

<http://www.sueddeutsche.de/wissen/oestrogen-aehnliche-chemikalien-in-gewaessern-umweltverschmutzung-laesst-fische-fremdgehen-1.1409317>

Nachgewiesene Gesundheitsschäden bei Menschen

Plastikrückstände reichern sich in der Nahrungskette an, an deren Ende der Mensch steht. Hormonähnlich wirkenden Chemikalien sind für Menschen stark gesundheitsschädlich. Die Weltgesundheitsorganisation warnt, dass sie unter anderem aus Kunststoffverpackungen auf Lebensmittel übergehen können. Die wenigsten dieser Substanzen wurden bisher hinreichend getestet. Es mehren sich jedoch Studien, dass viele schwere Krankheiten, die sich seit einigen Jahren häufen, im Zusammenhang mit solchen hormonähnlich wirkenden Substanzen stehen. Dazu gehören unter anderem Fruchtbarkeitsstörungen, Frühgeburten, verfrühte Pubertät und Brustentwicklung, Allergien, Schilddrüsenerkrankungen, Stoffwechselstörungen, Diabetes 2, hormonell bedingte Fettleibigkeit, Krebserkrankungen sowie auch neurologische Erkrankungen. Kinder sind durch hormonähnliche Substanzen besonders gefährdet. Da sie sich in der Entwicklung befinden, ist ihr Organismus besonders empfindlich und störanfällig.

Links:

<http://plasticontrol.de/krankheiten-durch-plastik/studien-zu-krankheiten-bisphenol/>

<http://plasticontrol.de/krankheiten-durch-plastik/studien-zu-krankheiten-durch-phtalate/>

naturtasche.de

Wiederverwendbare Bio-Baumwolltüte für Obst, Gemüse und Brot

Gerne senden wir Ihnen auf Anfrage ein kostenloses Muster der naturtasche.

Bitte kontaktieren Sie uns hierzu unter:

Naturtasche
Anneliese Bunk
Eggernstraße 6
81667 München
Telefon 089 44409350
info@naturtasche.de

Download Logo und Pressefotos:
<http://www.naturtasche.de/presse.html>

Fußnoten

1. Flora Budianto und Jana Lippelt in: Ifo Schnelldienst (14/2010): Kurz zum Klima: Plastiktüten – nicht länger tragbar.